

26. September 2018: Die Branche trifft sich zur Internationalen Kartoffel-Herbstbörse

Der Deutsche Kartoffelhandelsverband e. V. lädt zur Internationalen Kartoffel-Herbstbörse nach Hamburg ein. Am 26. September 2018 trifft sich die Branche erstmals im Hotel Hafen Hamburg. Aus der Glaskuppel bietet sich ein atemberaubender Blick über die Landungsbrücken.

Firmen aus allen Bereichen der Wertschöpfungskette informieren auf der Internationalen Kartoffel-Herbstbörse über neue Entwicklungen. Neu als Aussteller wird sich die Firma Belchim Crop Protection mit ihrem Angebot vorstellen.

Nach einer auch für die Kartoffelwirtschaft bisher einmaligen Vegetationszeit werden die vorläufigen Ernteschätzungen 2018 mit besonderer Aufmerksamkeit erwartet und für viel Gesprächsstoff sorgen. Denn nicht nur in Deutschland, sondern auch in den wichtigsten kartoffelanbauenden Ländern in Europa wird die lang



Foto: Hotel Hafen Hamburg

anhaltende Dürre zu Ertragsausfällen und Qualitätseinbußen führen.

Nicht zuletzt richtet die Kartoffelbranche den Blick in die Zukunft: „**Was, wie und wo werden wir in Zukunft essen?**“, wird **Dr. med. Thomas Ellrott** von der Universität

Göttingen in einem Impulsbeitrag aus seiner Sicht beantworten. Der Leiter des Instituts für Ernährungspsychologie an der Universität Göttingen hat an vielen renommierten Studien zum Ernährungsverhalten in der Zukunft federführend mitgearbeitet.

Die wichtigsten Fakten im Überblick:

Was: Internationale Kartoffel-Herbstbörse

Wann: 26. September 2018, Beginn 17 Uhr

Wo: Hotel Hafen Hamburg, Seewartenstraße 9, 20459 Hamburg

Wir freuen uns, Sie als Aussteller und als Gast auf der Internationalen Kartoffel-Herbstbörse begrüßen zu können.

Bei Fragen oder zur Anmeldung kontaktieren Sie bitte die DKHV-Geschäftsstelle unter info@dkhv.org. <<

Anhörung zu unlauteren Handelspraktiken in der Lebensmittelkette

Am 7. August 2018 lud das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) die Verbände zum Thema unlautere Handelspraktiken in der Lebensmittelkette zur Anhörung nach Berlin ein. Die EU-Kommission hatte vor wenigen Wochen einen Vorschlag für eine „Richtlinie über unlautere Handelspraktiken in den Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen in der Lebensmittelversorgungskette“ vorgelegt, zu dem im Rahmen dieser Verbändeanhörung Stellung bezogen werden konnte. Die UNIKA nahm an dieser Anhörung teil.



Erntefrische Kartoffeln am Feldrand. Die Stellung der Landwirtschaft innerhalb der Lebensmittelkette soll gestärkt werden.

Foto: Landpixel

Unter Sitzungsleitung von Herrn RegDir Andreas Kulla (BMEL) wurden ohne weitere erläuternde Einführung in das Thema die Positionen der teilnehmenden Verbände abgefragt. Dabei kamen die sehr unterschiedlichen Sichtweisen deutlich zum Tragen. Die grünen Verbände begrüßten einhellig den Vorstoß der EU-Kommission als richtigen Schritt und brachten weitere inhaltliche Vorschläge zur Stärkung der Erzeugerseite vor. Dazu zählen insbesondere die Aufhebung der Beschränkung des Anwendungsbereiches der Richtlinie auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die Nutzung von Spielräumen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (Gemeinsame Marktorganisation) oder Anpassungen im Kartell- und Wettbewerbsrecht. Da bereits im Vorfeld, vor der Unterschrift unter die Verträge, erheblicher Druck auf die Lieferanten ausgelöst wurde, fänden die eigentlichen Verhandlungen nicht auf Augenhöhe statt und würden daher unbedingt wirksame Maßnahmen gegen unlautere Handelspraktiken erfordern. Für die Vertreter des Einzelhandels ist der in Deutschland bestehende Rechtsrahmen hingegen völlig ausreichend, der RL-Vorschlag zur Zielerreichung unnötig und nicht fokussiert genug. Zudem sollen im Zuge der im Jahr 2013 gegründeten Nationalen Dialogplattform Lebensmittellieferkette deutschlandweit bereits hinreichend freiwillige Instrumente geschaffen worden sein (z. B. Streitschlichtung, Gutach-

ten, Mediation etc.), um gegen unlautere Handelspraktiken vorzugehen bzw. diese zu vermeiden.

Das BMEL informierte, dass sich die Mehrheit der EU-Mitgliedstaaten für die Erarbeitung einer Richtlinie ausgesprochen habe. Die Bundesregierung sehe derzeit aber kaum Bedarf für von den Verbänden vorgebrachte inhaltliche Änderungen. Zudem wolle man in Deutschland maximal „1:1“ umsetzen. Dennoch wurden die Verbände aufgerufen, auch zu den bereits abgegebenen Stellungnahmen weitere inhaltliche Anmerkungen bis hin zu konkreten Formulierungsvorschlägen vorzubringen.

Hintergrund:

Mit der Richtlinie soll die schwache Stellung der Landwirtschaft innerhalb der Lebensmittelkette gestärkt werden. Über die Einführung von Mindeststandards, die eine Liste spezifischer verbotener Praktiken in der Lebensmittelkette eingedämmt werden. Zu den aufgeführten verbotenen Praktiken gehören etwa:

- mehr als 30 Tage verspätete Zahlungen,
- kurzfristige Stornierungen,
- einseitige, nachträgliche Änderungen von Menge, Qualitäten und Preisen,
- Abschläge für verdorbene Waren, die der Verkäufer nicht zu verantworten hat.

<<

BVS-Informationsbroschüre „Daten und Fakten 2018“

Anlässlich seiner Jahreshauptversammlung präsentierte der BVS traditionell seine aktualisierte Informationsbroschüre „Daten und Fakten“, so auch in diesem Jahr. Damit stehen dem interessierten Leser wieder aktualisierte Kennzahlen zum deutschen wie internationalen Stärkemarkt zur Verfügung. Die in der Fachbroschüre enthaltenen Angaben reichen von Informationen zu Anbau, Ernte und Verarbeitung von Stärkekartoffeln über Daten zum Außenhandel bis hin zu agrarpo-

litisch relevanten Fragestellungen für den Bereich Stärkekartoffeln/Kartoffelstärke. Nachzulesen sind zudem Informationen zum Bundesverband selbst. Die inhaltsreiche Fachpublikation unterstreicht den hohen Stellenwert der Stärkekartoffel/Kartoffelstärke innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette Kartoffeln.

Die BVS-Broschüre „Daten und Fakten 2018“ ist online abrufbar unter www.unika-ev.de, Rubrik „BVS-Der Verband/Veröffentlichungen“. (Quelle: BVS)



UNIKA-Merkblätter: Ratgeber für die Branche



Gemeinsam mit anerkannten Experten stellt die UNIKA in Faltblättern Fakten und Hintergründe zu speziellen Themen der Kartoffelbranche zusammen, um diese der Praxis in kurzer und präziser Form verfügbar zu machen. Bisher sind folgende Merkblätter erschienen:

- Bakterielle Ringfäule – Quarantänekrankheit der Kartoffel
- Drahtwurmschäden
- Kartoffelkrebs – Quarantänekrankheit der Kartoffel
- Kartoffelroder beschädigungsarm einstellen
- Kartoffeltechnik reinigen
- Kartoffelzystennematoden – Eine große Gefahr für den Kartoffelanbau

- Wurzeltöterkrankheit – Rhizoctonia solani
- Zertifiziertes Pflanzgut – Merkblatt für den Kauf von Kartoffel-Pflanzgut

Die Merkblätter sind auf der Homepage der UNIKA (www.unika-ev.de) unter der Rubrik „Veröffentlichungen“ als PDF-Dokumente abrufbar oder sie können über die Geschäftsstelle (info@unika-ev.de) gegen eine Versandkostenpauschale angefordert werden. <<

PotatoEurope 2018

Die Leitmesse der internationalen Kartoffelwirtschaft, die PotatoEurope, hat in diesen Tagen wieder ihre Pforten auf dem Rittergut Bockerode geöffnet. Die Union der Deutschen Kartoffelwirtschaft e.V. (UNIKA) als Initiator und ideeller Träger der PotatoEurope und der Deutsche Kartoffelhandelsverband e.V. (DKHV) haben auch 2018 einen zentralen Anlaufpunkt auf dem Messestand ZB 11 in der Zelthalle gestaltet. Mit Informationen rund um

die Wertschöpfungskette, zahlreichen Ansprechpartnern und Gästen präsentiert sich die Branche eindrucklich. Das Gemeinschaftsprojekt unter dem Dach der UNIKA wird gefördert von der Landwirtschaftlichen Rentenbank. Der Messestand wird unterstützt vom Deutschen Bauernverband e.V. (DBV), Deutschen Raiffeisenverband e.V. (DRV), Bundesverband der Deutschen Stärkekartoffelerzeuger e.V. (BVS), Bundesverband Deutscher Saatgut-



erzeuger e.V. (BDS), Bayer CropScience Deutschland GmbH und der QS Qualität und Sicherheit GmbH. <<

Wie kann die Kommunikation der Branche verbessert werden?

Mitglieder des Fachbeirates Obst, Gemüse und Kartoffeln der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) trafen sich am 19. Juli 2018 mit Vertretern der beiden in die BLE integrierten Einrichtungen Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) und Bundeszentrum für Ernährung (BZfE). Für die Kartoffelwirtschaft nahm der DKHV teil. In der letzten Sitzung des Fachbeirates wurde angeregt, diese Institutionen stärker als neutrale Partner in die Kommunikation mit der Öffentlichkeit einzubinden. Wie das umgesetzt werden kann, sollte in diesem Workshop zur Zusammenarbeit zwischen den am BLE-Fach-

beirat beteiligten Wirtschaftskreisen und dem BZfE und BZL erarbeitet werden. Zunächst stellten die Teilnehmer ihre Wünsche und Anforderungen für eine enge Zusammenarbeit vor. Ganz konkret wurden die Bedürfnisse der Wirtschaftskreise formuliert. Dazu gehört zum Beispiel, Landwirtschaft und Ernährung immer gemeinsam zu betrachten oder auch, einen Wissensfundus aufzubauen, auf den schnell zugegriffen werden kann. In zwei Arbeitsgruppen diskutierten die Teilnehmer Themen und Wege, wie die konkrete Zusammenarbeit gestaltet werden könnte. Im Ergebnis soll die Zielgruppe Journalisten und

Medien über verschiedene Wege (Workshops, Redaktionsbesuche) besser angesprochen und informiert werden. Zudem muss die Pressearbeit des BZL gestärkt werden. Die Vernetzung mit den Pressesprechern der Verbände schafft mehr Effizienz in der Arbeit. Die Teilnehmer des Workshops sollen in Form einer AG Kommunikation im BLE-Fachbeirat Obst, Gemüse und Kartoffeln arbeiten, die für alle andern Mitglieder offen ist. Die genaue Struktur wird noch ausgearbeitet.

Mit diesen Ergebnissen gelang ein guter Auftakt für eine intensivere Zusammenarbeit und bessere Kommunikation. <<